

IT-Strategie

Ihre Fragestellungen

Die IT-Strategie schafft den Rahmen, wie Verwaltungsprozesse und die gesamte Organisation mit Informationstechnologie („IT“) unterstützt werden sollen. Dabei können aus der IT-Strategie und den vorausgegangenen Analysen Impulse für Innovationen zurückfließen.

Zentrale Fragen sind hierbei:

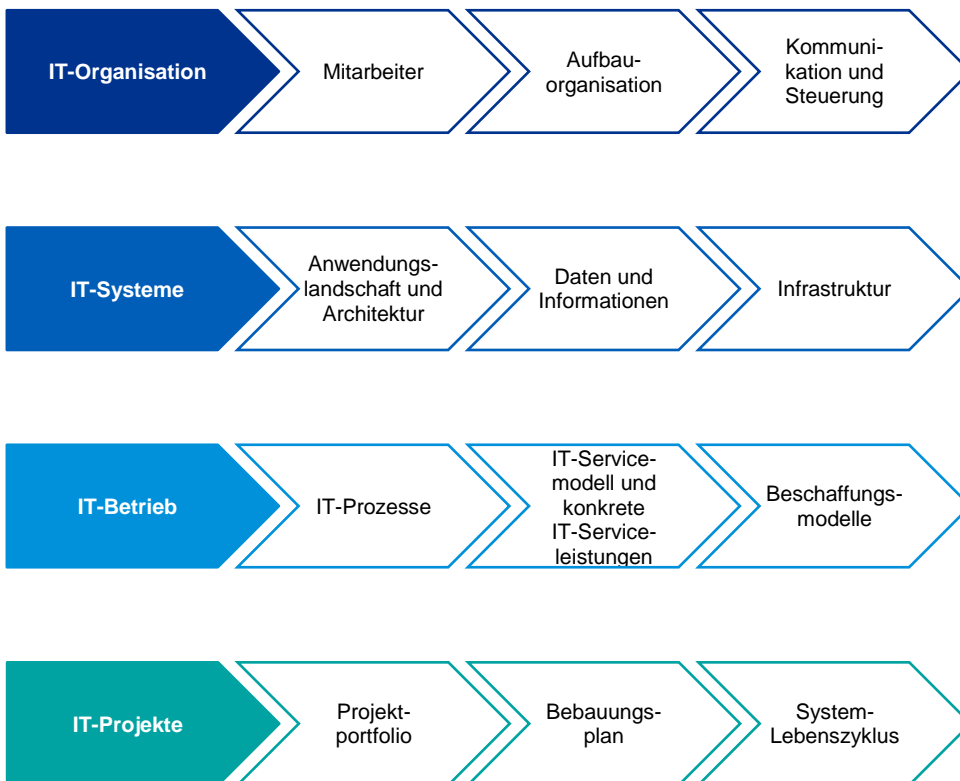
- Wie sollen die **Mittel optimal eingesetzt** werden, sowohl bei den laufenden Kosten als auch bei den Investitionen?
- Welche Rolle sollte die IT innerhalb der **Organisation** einnehmen?
- Wie können die **Verwaltungsprozesse** besser und bedarfsgerecht durch die IT unterstützt werden?
- Wie kann die IT durch **technologische Innovationen Mehrwert** schaffen?
- Wie erreicht man **Nachhaltigkeit, Sicherheit und Konformität** in der schnelllebigen IT?
- Wie steuert man die Umsetzung der Strategie?

Unsere Antworten

Wir begleiten Sie von der Bewertung Ihrer Ausgangssituation bis zur Durchführung strategischer Maßnahmen:

- Definition einer handhabbaren **IT-Strategie**, die den Weg zu einer bedarfsgerechten Nutzung von IT weist
- **Standortfeststellung** für Organisation, Prozesse und Systeme, Ableitung von Veränderungsbedarfen
- Aufbau eines **IT-Betriebsmodells**, das die Verfügbarkeit der IT-Services sicherstellt und auf neue Anforderungen schnell reagieren kann
- Einführung eines praktikablen und wirksamen **Steuerungsmodells**
- Ermittlung eines **konkreten Fahrplans** für die Umsetzung der Strategie
- Umfassende **Einbindung der Mitarbeiter** in die Ableitung konkreter fachlicher Maßnahmen auf Basis strategischer Anforderungen
- Gezielte **Weiterbildung der Mitarbeiter** nach IT-strategischen Gesichtspunkten.

Die Module



Erläuterung zu den Modulen

Mitarbeiter

Im Rahmen der Definition einer IT-Strategie müssen zukünftige Anforderungen an Mitarbeiterqualifikationen abgeleitet werden. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter frühzeitig in die Kommunikation eingebunden, um die Akzeptanz zu fördern und Anforderungen auf fachlicher Ebene evaluieren zu können.

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation fördert die Umsetzung der strategischen Maßnahmen durch eine bedarfsgerechte Aufgabendefinition und Vernetzung von Teamkompetenzen und Aufgabenbereichen. Dazu wird eine Organisationsanalyse durchgeführt und die Zielorganisation definiert.

Kommunikation und Steuerung

Die Evaluierung und Etablierung von bedarfsgerechten Kommunikationskanälen zwischen IT- und Fachabteilungen fördert den Wissensaustausch und steigert die Effizienz sowohl in der Projekt- als auch in der Linienarbeit. Steuerungsmechanismen werden definiert und stellen die Umsetzung der Strategie sicher.

Anwendungslandschaft und Architektur

Wir unterstützen bei der Analyse der vorhandenen Anwendungslandschaft und leiten daraus Maßnahmen (z. B. Integration und Standardisierung der Anwendungen) ab. Die Anwendungsarchitektur wird passgenau entworfen und ein Fahrplan zum Aufbau bzw. zur Anpassung ermittelt.

Daten und Informationen

Wir klären die Fragen, welche Daten und Informationen zu welchem Zeitpunkt von welcher Organisationseinheit benötigt oder bereitgestellt werden und welche Anwendungen zur Unterstützung eingesetzt werden können. Daraus werden Maßnahmen zur Verbesserung der Anwendungslandschaft abgeleitet.

Infrastruktur

Rechenzentrum, Server, Datenbanken, Betriebssysteme, Netze und cloud-basierte Infrastrukturelemente werden berücksichtigt. Die wesentlichen Anforderungen an Verfügbarkeit, Ausfallsicherheit, logische und physische Struktur werden ermittelt und Lösungen zur Erreichung der Ziele aufgezeigt.

IT-Prozesse

IT-Prozesse müssen sich wandelnden fachlichen und strategischen Anforderungen effizient anpassen. Dies beinhaltet die Klärung und Dokumentation von Zuständigkeiten und Abläufen innerhalb der IT-Organisation. Die Prozesse sollten den Lebenszyklus in der IT ganzheitlich unterstützen.

IT-Servicemodell und konkrete IT-Serviceleitungen

Im Servicemodell wird definiert, welche Kompetenzen und Verantwortungen an welchen Stellen der kirchlichen Organisation und der Prozesse platziert werden müssen. Dazu gehören eine Definition der notwendigen Services sowie deren Ausgestaltung und eine Standardisierung der Leistungserbringung.

Beschaffungsmodelle

Abgeleitet aus strategischen Zielen und eigenen Fähigkeiten, der Zielorganisationen sowie den dazugehörigen Prozessen werden der Bedarf an externer Serviceunterstützung und die sinnvollen Modelle für Infrastrukturelemente festgestellt.

Projektportfolio

Das Mittel zur Umsetzung der Strategie ist eine Abfolge von Projekten. Dazu gehören sowohl Organisationsprojekte als auch technische Projekte. Wichtig hierbei ist, dass die Projekte im Portfolio eine Reihenfolge und ein Zusammenwirken haben, welches die Erreichung der strategischen Ziele sicherstellt.

Bebauungsplan

Zur Strategie gehört ein Bebauungsplan. Hier wird die übergreifende Zielarchitektur mit den betrieblichen Anforderungen und Technologien beschrieben sowie der zeitliche Ablauf zur Erreichung der Zielarchitektur ermittelt. Daraus werden Integrations- und Migrationsprojekte definiert und in das Projektportfolio integriert.

System-Lebenszyklus

Eine gesamtheitliche Betrachtung des Lebenszyklus sowie die Kopplung mit dem strategischen Fahrplan und dem Projektportfolio ermöglichen die wirtschaftliche Optimierung. Hier werden auch Querverbindungen zum Betrieb der Systeme gezogen, die Wartung und Pflege durchgeführt sowie Beschaffungsmodelle entworfen.